

gegen. Zur Prüfungscommission wurden die Collegen W. Krüger mit 14, Tappe-Melle mit 11, H. Diekamp-Ibbenbüren mit 11, W. Schenk mit 10 und A. Steinert mit 11 Stimmen gewählt. Sämmtliche Gewählte nahmen die Wahl an.

#### Punkt II. Schulbaufonds.

Nach Beendigung der Wahl übernimmt College A. Lescow den Vorsitz. Derselbe weist auf die grosse Nützlichkeit der Schule und auf die Nothwendigkeit eines eigenen Schulgebäudes hin, sowie darauf, dass es Ehrensache unseres Vereins sei, die Schule nach Kräften zu unterstützen und besonders auch zum Schulbaufonds unser Scherlein beizutragen. Coll. Tappe-Melle stellt den Antrag, der Verein wolle zum Schulbaufonds 60 Mark garantiren, dieses mache auf jedes Mitglied 2 Mark, davon solle 1 Mark sofort und 1 Mark bei nächster General-Versammlung gezahlt werden, und für sich etwa weigernden Mitglieder solle die Vereinskasse eintreten. Er motivirt seinen Antrag damit, dass der vielen Ausgaben wegen die Vereinskasse dieses Jahr nicht weiter belastet werden dürfe. Dieser Antrag wurde angenommen, und von den Anwesenden 1 Mark zum Schulbaufonds bezahlt.

#### Punkt III. Nochmalige Besprechung der Grossistenfrage.

Ueber diese Frage entspann sich eine lebhaft Discussion, an welcher sich besonders die Collegen B. Büdde-Fürstenau, C. Tappe-Melle, E. Korfhage-Buer, W. Krüger und Andere betheiligten. Es wurden die alten Beschwerden wieder laut und bedauert, dass hierin überhaupt wenig, in letzterer Zeit eigentlich nichts zur Abhülfe dieses Krebschadens, durch den sämmtliche Uhrmacher leiden, geschehen sei. Unsere gesammte Vereinigung würde bedeutendere Resultate erzielen und viel mehr Theilnahme finden, wenn sie fähig wäre, hierin wirksamere Abhülfe zu schaffen.

Wengleich schon die grösste Anzahl der bekanntesten Grossisten unsere Wünsche gerecht finden, giebt es doch noch mehrere, die ihr Detail-Geschäft sogar stärker betreiben wie früher, denen es sogar nicht zu gering ist, in Gasthöfen, Restaurants, Klubs, Gesangsvereinen etc. entweder selbst oder durch ihre Reisenden und Gehülfen die Uhren einzeln an den Mann zu bringen. Es wurde einstimmig beschlossen den verehrlichen Vorstand des Central-Verbands nochmals zu ersuchen die Namen der Grossisten und Fabrikanten, die mit uns arbeiten und die unsere Wünsche hierin gerechtfertigt finden, in wirksamerer Weise als bisher zur Kenntniss zu bringen, etwa derart, wie in unserer General-Versammlung vom 11. Novemb. v. J. vorgeschlagen.

#### Punkt IV. Gemeinnützige Mittheilungen.

Vom Vorsitzenden wurde mitgetheilt, dass jetzt das Werk von Saunier in 4 Exemplaren eingebunden vorliege und jedem Mitgliede zur Verfügung stehe, es frage sich nur in welcher Weise dieses Werk am richtigsten und am schonendsten für dasselbe zur Verwendung kommen könne. Unter den verschiedenen Vorschlägen, die dieserhalb gemacht wurden, gelangt Folgendes zur Annahme: Jedes Mitglied, welches das Werk zu lesen wünscht, hat sich beim Schriftführer zu melden, dieser nimmt die Bücher und Zeichnungen in Verwahrung und hat eine Liste zu führen um angeben zu können, wer zum Lesen an der Reihe ist und wo die Bücher sich befinden. Die Lesezeit des ganzen Werkes darf nicht länger als 3 Monate dauern, und müssen die Bücher dem Schriftführer in gutem Zustande wieder zurückgesandt werden. — Endlich wurden vom Vorsitzenden einige Proben Oele für Pendulen und Hausuhren vertheilt, wie auch Lehrcontracte und Gehülfezeugnisse verabfolgt. 3 Lehrlinge wurden zur Eintragung angemeldet und 3 Lehrlinge haben ein Prüfungsstück gemacht.

Nachdem hiermit die Tagesordnung erledigt und weitere Vereinsangelegenheiten nicht vorlagen, wurde die General-Versammlung gegen 2½ Uhr vom Vorsitzenden geschlossen.

Das anschliessende Mittagmahl fand allgemeine Betheiligung, nur konnte demselben wegen der projectirten Besichtigung des hiesigen Eisen- und Stahlwerkes nur wenig Zeit gewidmet werden.

Nach beendigtem Mahl begaben sich sämmtliche Collegen nebst einigen Bekannten zum Osnab. Eisen- und Stahlwerk. Leider konnten wir die Bessummer Hütte und das Schienenwalzwerk nicht in Thätigkeit sehen, weil Tags zuvor an einer der Maschinen ein Bruch stattgefunden, wir mussten uns deshalb begnügen, die grossartigen Anlagen und besonders die mechanische Abtheilung, welche in voller Thätigkeit war, zu besichtigen; auch erregten die Schienen mit eisernem Unterbau nach Haarmann'schem Patent viel Interesse.

Wegen vorgerückter Zeit mussten mehrere der auswärtigen Herren Collegen die Heimreise antreten, während die übrigen mit den hiesigen Collegen noch an einem Gartenconcert im Hotel Kaiserhof theilnahmen und bis zu später Stunde gemüthlich vereinigt blieben.

Osnabrück, im Juli 1880.

W. Krüger, Schriftführer.

München, im Juli a. c. Bei Gelegenheit unserer General-Versammlung im Januar wurde beschlossen, im Laufe dieses Sommers einen Familien-Ausflug zu unternehmen, und gelangte derselbe am 11. d. Mts. bei reger Betheiligung der Vereinsmitglieder mit ihren Familien, sowie einer grossen Anzahl der dazu geladenen Mitglieder des Kranken-Unterstützungsvereins und dem Gehülfeverein „Chronologia“ zur Ausführung. Das Ziel unseres gemeinsamen Ausflugs war der Maisacher Keller, ein etwa eine Stunde von dem herrlich gelegenen Städtchen Bruck entfernter Vergnügungsort, welcher mitten im schattigen Walde versteckt liegt. Bei heiterer Unterhaltung wurden dort verschiedene turnerische und andere Spiele arrangirt, auch ein Wettlauf veranstaltet, welcher zum Amusement viel beitrug, und so verging in der schönen freien Natur die Zeit des Aufenthalts nur zu schnell. Gegen Abend rüstete man zum Aufbruch, um noch den berühmten Martha-Keller im freundlichen Bruck zu besuchen und verbrachte dort den Rest des schönen Tages in gemüthlichem Beisammensein, bis der letzte Zug zur Rückkehr mahnte.

Dieser Ausflug documentirt wiederum die Einigkeit der Münchener Vereins-Collegen, welche zum grössten Theil zu der Einsicht gelangt sind, dass, wenn durch die freie Vereinigung auch nicht gerade ein materieller Nutzen erzielt wird, dieselbe doch über manche geschäftliche Klippe leichter hinweghilft.

## Patent-Nachrichten.

### Patent-Anmeldungen.

Der Anmeldung		Gegenstand d. Erfindung.	Name und Wohnort des Erfinders resp. dessen Vertreters.	Ablauf der Ein-spruchsfrist.
Datum.	No.			
1. Juli.	16816	Neuerungen an pneumatischen Uhren.	J. Brandt et G. W. v. Nawrocki in Berlin für die Compagnie Générale des Horloges pneumatiques in Paris.	26. Aug.
"	16817	Aufzieh- und Stellwerke für Uhren, betrieben durch pneumatische oder andere Transmission.	J. Brandt et G. W. v. Nawrocki in Berlin für die Compagnie Générale des Horloges pneumatiques in Paris.	"
"	16990	Geräuschlos gehende Uhr, welche durch die Abnahme einer Flüssigkeit in Bewegung gesetzt und regulirt wird.	C. Kessler in Berlin für Marcién Anthoine in Paris.	"
15. Juli.	18285	Neuerungen an v. Loehr's Perpetual-Uhren.	Theodor Walther in Berlin.	10. Sept.
"	18380	Selbstthätiger elektromagnetisch. Regulator.	H. Austermann in Wiedenbrück i. W.	"
"	19368	Neuerungen an Taschenuhren.	Wirth & Co. in Frankfurt a. M. für A. Frankfeld in Genf.	"

### Patent-Ertheilung.

Datum der öffentlichen Bekanntmachung.	Das Patent		Gegenstand der Erfindung.	Patent-Klasse.	Name u. Wohnort des Erfinders resp. dessen Vertreters.
	beginnt am	ist eingetragen sub Nr.			
5. Juli.	24. Januar 1880.	10669	Aufzug f. Taschenu. Wanduhren.	83	E. Landrock in Dresden, Blasewitzerstr. 14b.
19. Juli.	11. December 1879.	10783	Chronometergang.	83	A. E. Müller in Wien; Vertreter: Brydges & Co. in Berlin.
"	29. Februar 1880.	10859	Billarduhr.	42	H. Barchewitz in Habelschwerdt.

Berlin SW., den 27. Juli 1880.

Hugo Knoblauch & Co.,  
Ingenieure u. Kgl. Feldmesser, Patentanwälte.

### Englische Patent-Anmeldungen.

22.—28. Juni.	2607.	Le Coultre & Cie.	Neuerungen an Chronographen-Uhren.
4.—10. Juli.	2865	J. A. Lund.	Neuerungen an Apparaten zum Stellen der Uhren.

### Patent Ertheilung.

13. Juli.	5029.	Baud & Cie.	Verbesserungen an Uhren.
-----------	-------	-------------	--------------------------

Brydges & Co., Berlin SW.  
Ingenieure und Patent-Anwälte.

### Vermischtes.

**Prämierung.** Von dem Preisrichter-Collegium der internationalen Werkzeug-Ausstellung in Genf ist unserem geehrten Collegen Herrn G. Boley das Ehrendiplom zuerkannt worden.

**Eine kunstvolle Uhr.** Amerikanische Blätter berichten über eine Uhr, die von einem Uhrmacher Felix Meier in Detroit, Michigan, angefertigt wurde und alle anderen berühmten Uhren — auch diejenige des Strassburger Münsters — weit übertreffen soll. Zehn Jahre lang hat Meier an seinem Werk gearbeitet, das ihm 175,000 Frs. Baarauslagen verursachte. Die Uhr ist 18 Fuss hoch, 8 Fuss breit und 5 Fuss tief und wiegt 4000 Pfund. Das Holzwerk, aus schwarzem Wallnuss, ist mit eleganten Schnitzereien verziert. Auf dem Gehäuse erhebt sich eine marmorne Galerie, die mit einem Kuppeldach bedeckt wird. In der Galerie sitzt Washington in seinem Staatssessel, und auf der Kuppe steht die vergoldete Statue des Columbus. Zu den Seiten Washington's stehen Neger, welche die Thüren bewachen, die sich zwischen den die Kuppel tragenden Säulen befinden. An den Ecken des Uhrgehäuses sind Nischen angebracht, in denen sich menschliche Gestalten befinden, die in symbolischer Weise den Lauf des Lebens bezeichnen. Unten sind das Kind und der Jüngling, oben der Mann und der Greis. Eine fünfte im Centrum liegende Nische enthält ein grinsendes Todtengerippe. Jede dieser Figuren hat eine Glocke und einen Hammer in der Hand. Die Glocke des Kindes ist klein und hat einen zarten Ton, lauter tönt die Glocke des Jünglings, stark diejenige des Mannes, während der Ton der Glocke, die der Graubart in der Hand hält, wieder sanfter und weicher tönt und die des Sensenmannes einen tiefen, dumpfen Klang hat. Die Uhr giebt den Lauf der Planeten für die nächsten 200 Jahre an. Sie zeigt die Zeit in Detroit in Stunden, Minuten und Secunden und giebt auch die Zeit genau an von New-York, Washington, San Francisco, Melbourne, Peking, Kairo, Constantinopel, Petersburg, Wien, London, Berlin und Paris. Die Wochen-